

Erasmusaufenthalt an der Université Côte d'Azur 2022-2023

Die Vorbereitung der Reise

Für einen Erasmusaufenthalt an der Université Côte d'Azur in Nizza war für mich ein Sprachzertifikat mit dem Niveau B2 notwendig. Dieses Zertifikat habe ich damals kostenlos an der MHH ablegen können. Ich hatte mich im Vorhinein mithilfe des ebenfalls an der MHH kostenlos angebotenen Französischkurses vorbereitet und an dem Intensivkurs für medizinisches Französisch teilgenommen. Außerdem hilft das Buch „Französisch für Mediziner“ von F. Balzer sehr mit dem Grundvokabular im Krankenhaus.

Die Bewerbung an der Gastuniversität

Nach der Ernennung durch Frau Steinhilber wurde ich von der Verantwortlichen Mme TESTI der Université Côte d'Azur kontaktiert. Hier musste ich wichtige Dokumente wie das Online Learning Agreement und meine Einschreibungsdokumente pünktlich per E-Mail einreichen. Mme TESTI ist eigentlich sehr gut per E-Mail erreichbar, wenn sie nicht im August einen Monat lang im Urlaub ist. Zu Beginn klangen ihre Emails häufig sehr absolut und streng, bei Nachfragen kann man jedoch Organisationen wie Jahrgangsübergreifende Teilnahme an Kursen doch noch möglich machen. Macht euch nur darauf gefasst, dass, wie so häufig, manche Dinge etwas unorganisiert sind und fragt gerne gerade wegen Klausuren bei französischen Studierenden nach.

Die Wohnungssuche

Mir wurde damals ein Dokument vor der Ankunft zugeschickt, in dem sich viele Tipps auch bezüglich der Wohnungssuche finden konnten. Nizza ist insgesamt eine ziemlich teure Stadt für Studierende in Frankreich und dies spiegelt sich nicht nur in Lebensmittel- sondern vor allem auch Mietpreisen wider. Dazu kommt, dass in den Sommermonaten von Juli bis August viele günstige Unterkünfte als Airbnbs an Tourist:innen vermietet werden. Eine günstige Variante sind die Studierendenwohnheime von CROUS, bei denen ein 9m² großes Zimmer etwa 300 Euro im Monat kosten. Diese Zimmer sind dann jedoch ziemlich klein mit einem in den 9m² integrierten Bad und Gemeinschaftsküche. Ich hatte mein Zimmer über „Appartager.com“ gefunden, wo man wie über Airbnb ein Zimmer buchen kann. Außerdem kann man sich auf Websites wie „lacartedescolocs“ oder „leboncoin“ umschaun. Auf diesen Seiten werden Wohnungen ähnlich wie auf der deutschen Seite WG-gesucht hochgeladen, während man ansonsten häufig ein Zimmer bei dem Vermieter oder der Vermieterin bucht, ohne seine Mitbewohner:innen kennenzulernen. Ich habe im „Quartier du Port“ gewohnt, was ich vor allem aufgrund der guten Lage zur Altstadt sowie zur Station „Garibaldi“ mit Anschluss zu den Bahnlinien 1 und 2 sowie vielen Bussen sehr empfehlen kann. Passt bei der Wohnungssuche aber gut auf! In Frankreich und vor allem in Nizza sind ganz viele Betrüger:innen unterwegs und man sollte niemals Geld überweisen, bevor man nicht in der Wohnung steht. Davor schützt beispielsweise die Seite „appartager.com“, bei der man für solche Fälle versichert ist.

Das Studium an der Gastuniversität

An der Gastuniversität erwartete mich eine etwas besondere Situation, da gerade eine Reformierung des gesamten Medizinstudiums in Frankreich umgesetzt wurde. Das Studium besteht in Nizza hauptsächlich aus Selbststudium mit den öffentlich herausgegebenen Lehrbüchern (les collèges) und Praktika in Lehrkrankenhäusern. Dabei muss man durchschnittlich jeden zweiten Monat ein monatiges Praktikum durchlaufen. Ich habe insgesamt 6 Praktika in der Gynécologie, Pédiatrie, Médecine générale d'urgence, Cancérologie, Chirurgie viscérale und Réanimation médicale durchlaufen. Die Aufgaben im Praktikum unterschieden sich je nach Fachrichtung sehr. In der Gynäkologie nahm ich beispielsweise eher eine beobachtende Rolle ein, während ich auf den Stationen

der MGU und Réanimation médicale eigene Patient:innen betreuen durfte und hier auch selber Aufnahmen durchführen und Arztbriefe schreiben sollte.

Pro Semester hat man etwa zwei Wochen lang Vorlesungen, die jedoch häufig online stattfinden. Materialien zu den Kursen sowie die Online-Versionen der Lehrbücher sind in einem Google-Drive statt einer öffentlichen Webseite von den Studierenden direkt organisiert. Um an den Link zu diesem Google Drive zu gelangen, muss man den Jahrgangsvertreter:innen direkt eine E-Mail schreiben.

Falls man Klausuren mitschreiben möchte, findet jeweils im Februar und im Juli eine Klausurenwoche statt. Die Klausuren werden in Frankreich über die Seite uness.fr organisiert. Dort kann man alte Klausuren der Universitäten unter dem Reiter „Les Annales“ zur Übung finden und die Klausuren werden auch auf dieser Plattform mithilfe von iPads geschrieben. Die Fragen der sogenannten „Partiels“ sind dabei häufig echte Multiple-Choice-Fragen, bei denen die Anzahl der richtigen Antworten bei Beantwortung der Frage nicht bekannt ist. Vereinzelt werden auch Single-Choice-Fragen oder Freitextfragen gefragt. Die französischen Studierenden bereiten sich auf die Prüfungen häufig auch mithilfe der kostenpflichtigen Plattform „ecni.fr“ vor, auf der Testfragen sowie Lernzettel zu den einzelnen Fächern zu finden sind.

Die französischen Medizinstudierenden sind häufig leider ziemlich beschäftigt und nehmen sich aufgrund der starken Konkurrenz im Studium wenig Freizeit. Aufgrund dessen war der Kontakt zu den anderen Studierenden leider häufig eher begrenzt außerhalb des Praktikums.

Im Rahmen des Unisportes kann außerdem an vielen verschiedenen Sportarten teilgenommen werden und es wird von Tanzkursen, über Klettern bis Skiausflüge und Rafting alles angeboten.

Das Leben in Nizza an der Côte d'Azur

Die Côte d'Azur und insbesondere Nizza sind insbesondere im Sommer sehr touristische Regionen Frankreichs. Nizza verzaubert mit gutem Essen, den besten Sonnenuntergängen und vielen Museen. Die Stadt ist nicht unbedingt eine typische Studierendenstadt und nach guten Raves oder Partys muss man ein bisschen suchen. Dafür ist der Ort mit seiner Lage am Meer und den Alpen in nächster Nähe wahrscheinlich einer der schönsten Orte der Welt, um alle möglichen Sportarten zu machen. Außerdem kann man von Nizza aus unfassbar viele Tagesausflüge zu bezaubernden Stränden, in andere Städte oder in den Nationalpark Mercantour in den Alpen machen. Die typischen Orte wie Cannes, Monaco, Antibes und Menton sind schnell besucht, aber mir haben es auch die kleinen Dörfer Eze und Saint-Paul-de-Vence angetan. Im Nationalpark Mercantour kann man nicht nur im Sommer super im Freien klettern, wandern und „Trail“ laufen gehen. Im Winter kann man hier ebenfalls Ski oder Snowboard fahren oder mit Schneeschuhen Wandern gehen. Meine persönlichen Highlights waren wahrscheinlich die Ausflüge mit Freundinnen nach Marseille, Montpellier, Aix-en-Provence oder nach Lyon sowie an die italienische Riviera oder in die Gorges du Verdon.

Im Februar finden an der Côte d'Azur viele besondere Anlässe wie der Karneval in Nizza, das Fête du Citron in Menton, der Grandprix in Monaco und das Filmfestival in Cannes statt. Im Sommer finden dann viele Musikfestivals wie das „La Crème“ in Villefranche oder die „Plages Electroniques“ in Cannes statt.

Meine Freund:innen habe ich hauptsächlich in anderen ERASMUS-Studierenden gefunden. Durch die Einführungswoche des ESN (Erasmus Student Network) konnte man schnell andere internationale Studierende kennenlernen. Auch bietet der ESN viele Ausflüge in andere Städte oder in die Natur an. Von Partys bis über Sport ist dort eigentlich für jede:n etwas dabei. Über Ecken habe ich hier auch andere französische Studierende kennengelernt.

Fazit

Ich bin unglaublich dankbar mithilfe von ERASMUS meinen Auslandsaufenthalt in Nizza gemacht haben zu dürfen. Ich konnte nicht nur meine Französischkenntnisse sehr verbessern, sondern auch wundervolle persönliche Erfahrungen sammeln und insgesamt einfach ein sehr besonderes Jahr unter

der Sonne im Süden Frankreichs verbringen. Gerade durch den anderen Aufbau des Studiums konnte ich meiner Meinung nach sehr wichtige auch vor allem praktische Erfahrungen machen, auch wenn ich mir durch meinen Aufenthalt im 5. Studienjahr vielleicht nicht unfassbar viele Module anerkennen lassen konnte. Ich denke jedoch, dass man mit einer realistischen Erwartung an einen ERASMUS-Aufenthalt in Nizza herantreten sollte. Man muss eben einiges selbst organisieren, ob es sich um Treffen für das Kennenlernen anderer Studierender oder Organisatorisches in der Universität handelt. Auch gerade das Arbeiten im Krankenhaus hat mich zu Beginn doch schon etwas gefordert. Jedoch konnte ich selber bei meiner eigenen Entwicklung zuschauen und ich habe eine Selbstsicherheit und auch gewisse Gelassenheit erlernt, die mir auch in Zukunft wahrscheinlich sehr zugutekommen wird.

Ich traure meiner Zeit in Nizza bereits ein wenig hinterher und freue mich, für einen weiteren Auslandsaufenthalt wieder nach Frankreich reisen zu können und meine Freund:innen wiederzusehen.